

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 21

Dezember 1968

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 2:

Lenins Lehre ist allmächtig

Seite 4:

Aufgaben der Zivilverteidigung

## Lernt, arbeitet und lebt im Geiste Lenins!

FDJ-Delegiertenkonferenz der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen im Zeichen des Leninaufgebots



Jugendfreund Klaus Hofmann gratuliert zur Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit der Ernst-Thälmann-Oberschule links Jugendfreundin Christiane Arnold; 2. von links die Plakatleiterin der Ernst-Thälmann-Oberschule, Jugendfreundin Ilse Schmidtke, und 2. von rechts Jugendfreundin Helga Marsner.

Der Fanfarenzug der Bezirksorganisation der Jungen Pioniere und einer Pioniergruppe der Ernst-Thälmann-Oberschule begrüßten die Delegierten und die zahlreich erschienenen Gäste, u. a. die Genossin Lohs, Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung der SED und 1. Sekretär der FDJ-Betriebsleitung, Genossen Dr. Nawroth, 1. Sekretär der Hochschulparteileitung, Genossen Studententourleiter, 1. Stellvertreter des Bezirkskomitees, Genossen Poppitz, Sekretär der FDJ-Hochschulleitung, eine Kommunistendelegation der Garnison Karl-Marx-Stadt der zweitwöchigen in der DDR stationierten sowjetischen Truppen sowie zwei vietnamesische Studienfremde.

Bereits die Eröffnung der Delegiertenkonferenz mit dem schwingvoll dargebotenen Programm der Partnerschaftsverträge mit der Ernst-Thälmann-Oberschule und der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit der Bernbacher Oberschule (mit Verpflichtungen der Sektion und der Oberschule zum Nutzen beider Einrichtungen) im Anschluß an das Referat des 1. Sekretärs der Organisationsleitung, Jugendfreund Hofmann, trug maßgeblich zum festlichen Charakter der Veranstaltung bei.

Einen Höhepunkt der Konferenz bildete im Anschluß an eine eindrucksvolle Bild- und Tondokumentation eine Solidaritätsbekundung mit dem heillos kampflustigen vietnamesischen Volk, in deren Gefolge eine Spendenaktion den Betrag von 274 Mark erbrachte.

Das war typisch für den Charakter der Konferenz, die unter dem Motto stand: Lenin, erzieht und leitet im Geiste Lenins!

Und wie durch das Referat, so zog sich vom Inhalt her auch durch fast alle Diskussionsbeiträge der Genossinnen, wie in noch stärkerem Maße durch den Jugendreferent die Erziehung sozialistischer Lehrerpersönlichkeiten gefördert werden kann. Die klassenmäßige Erziehung, die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit, die stärkere Verbindung zur Praxis, hohe Studienergebnisse, eine hohe Qualität der marxistisch-leninistischen Ausbildung, der proletarische Internationalismus und nicht zuletzt das Ringen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ sollten immer wieder den Gegenstand der Aussprache. Deutlich kam zum Ausdruck, in welchem hohem Maße das Streben nach Spitzenleistungen zum Grundrhythmus der Arbeit in der Sektion geworden ist.

Dabei wurde nicht etwa vernachlässigt, daß die FDJ-Organisation der Sektion bereits vorweisen kann. Ganz im Gegenteil, besonders das Referat war von einer sehr kritischen Einstellung getragen; und eben diese kritische Haltung ermöglichte die Auseinandersetzung mit wesent-

lichen Erscheinungen, insbesondere hinsichtlich der Studiendisziplin und der Mittelmäßigkeit im Studium. Immer wieder kam zum Ausdruck, daß eine erfolgreiche Ausbildung zum sozialistischen Erzieher den Einsatz der ganzen Persönlichkeit des Studenten fordert und mit Haltungen unverträglich ist.

So treffend und richtig solche Feststellungen im Referat auch waren, in den Diskussionen ging es über Feststellungen eben leider fast nie hinaus.

Der Aussprache fehlte bis zu einem gewissen Grad der schöpferische Charakter. Die wirklichen Probleme, die Art und Weise der Persönlichkeits- und Kollektivbildung wurden nur angelehnt. Es entstand der Anschein, wie es Genosse Dr. Nawroth und die Genossin Lohs zum Ausdruck brachten, als vollzähle sich der gesamte Ausbildungs- und Erziehungsprozess mehr oder weniger problemlos. Die ausschließlich in Berichtform gehaltenen Diskussionsbeiträge vermittelten deshalb nicht nur ein unvollständiges Bild von der FDJ-Arbeit in der Sektion und ließen nicht erkennen, daß dort echte Schrittmacherleistungen im Rahmen unserer Hochschule vollbracht werden.

Und Schrittmacherleistungen sind auch erforderlich, wenn sich die FDJ-Organisation den Anforderungen des Leninaufgebots gerecht machen will. Zu diesen Aufgaben, über die

Genossin Lohs und Genosse Prof. Müller sprachen, umfassen nicht nur sektoreninterne Zielstellungen (z. B. die Studiengestaltung, die Übernahme von Jugendobjekten oder die Vorbereitung der nächsten Lesungsschau), sondern unter anderem auch einen Forschungsauftrag der FDJ-Betriebsleitung über fördernde und hemmende Faktoren beim Bilden sozialistischer Kollektive. Wenn also bisher bereits beachtliches geleistet wurde – die Anforderungen im Leninaufgebot sind nach weit höher und sie bedingen den eigenen schöpferischen Beitrag jedes einzelnen, eben weil wie Genossin Lohs sagte, das Leninaufgebot keine Anschließbewegung darstellt, sondern von den Ideen und Gedanken jedes FDJlers getragen sein muß. Besonders unter diesem Gesichtspunkt gewinnen die persönlichen Pläne besondere Bedeutung. Denn wird in der Sektion nicht längst nicht in vollem Umfang Rechnung getragen, was in den Diskussionen kam zum Ausdruck, daß persönliche Pläne in weit stärkerem Maße zu einem wesentlichen Bestandteil der FDJ-Arbeit werden müssen. Hier gilt es anzuknüpfen und zuweilen wird es eines der Hauptanliegen der neugewählten Organisationsleitung sein, diese Zielvorgabe auch auf diesen entscheidenden Gebiet nachvollziehbar umzusetzen.

## Flammender Protest gegen die unmenschlichen Greuelthaten der USA in Vietnam

Mit dem vietnamesischen Volk solidarisch

Der planmäßig betriebene Massenmord in Vietnam an Kindern, Frauen und Männern vereint die friedliebende Menschheit der ganzen Welt zu einem gewaltigen Proteststurm gegen die USA-Aggressoren. Die furchtbare Vernichtung der Bevölkerung des vietnamesischen Dorfes Son My und zahlreicher anderer Orte stellt eine Reihe von Verbrechen in Vietnam dar, die mit der Methode des planmäßig betriebenen Massenmordes an die Naziverbrechen während des zweiten Weltkrieges in Lidice, Oradour und in der Sowjetunion erinnern. Sie erinnern aber auch daran, daß diese Verbrechen an der Menschheit in Nürnberg für die Verantwortlichen mit der verdienten Strafe endeten.

Wir fordern deshalb die gerechte Bestrafung der für diese Massenmorde verantwortlichen USA-Aggressoren.

Wir fordern gleichzeitig die Einstellung des Krieges und den sofortigen Abzug der USA-Aggressoren.

Unsere Solidarität geht mit ganzem Herzen dem von uns Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk, dem wir weiterhin durch unsere Hilfe alle mögliche Unterstützung zuteil werden lassen.

Gewerkschaftsgruppe des Direktors für Weiterbildung

Faschistischen Mordfeldzug beenden

Wir alle haben von den unmenschlichen Massakern der US-Söldner in Süd-Vietnam gehört. Dort wurden mit den Methoden der Faschisten unschuldige Frauen, Kinder und Greise auf bestialische Weise umgebracht und ihre Wohnstätten zerstört. Diese unerhörten Ereignisse und die barbarische Kriegführung der USA gegen das vietnamesische Volk fordern von uns, unsere Solidarität mit dem heldenhaft kämpfenden

vietnamesischen Volk unter Beweis zu stellen. Deshalb protestieren wir energisch gegen die Weiterführung dieses Krieges und fordern alle Studenten der TH, die Solidarität mit dem vietnamesischen Volk zu verankern.

FDJ-Gruppe 48/88

Vorbehaltlose Unterstützung des vietnamesischen Volkes

Mit Abscheu und Empörung reagiert die Weltöffentlichkeit auf die Massaker der amerikanischen Interventionstruppen in Vietnam. Immer deutlicher werden die Parallelen zu den unmenschlichen Handlungen des deutschen Faschismus. Es gilt daher, eindeutig die barbarischen Gewalttätigkeiten der amerikanischen Truppen in Vietnam zu verurteilen und den Abzug der USA-Truppen sowie die bedingungslose Beendigung dieses verbrecherischen Krieges zu fordern.

Ich stimme daher der Erklärung der Teilnehmer des Treffens der Partei- und Staatsführer sozialistischer Länder in Moskau zur Lage in Vietnam vollinhaltlich zu. Ferner begrüße ich den Aufruf der IIGL zur Erhebung des Solidaritätsaufkommens und werde persönlich und in der Diskussion mit Mitarbeitern beitragen, die beschlossenen Maßnahmen zu realisieren. Dabei geht es vor allem um die Vertiefung der Erkenntnis, daß die von den amerikanischen Militärischen Verbänden Verbrechen Absdruck und Bestandteil der kapitalistischen Gesellschaftsordnung sind.

Prof. Dr.-Ing. W. Schirmer

USA-Verbrecher, 'raus aus Vietnam!

Unsere Mitglieder haben mit großem Abscheu und großer Empörung die Aufklärung der amerikanischen Mordtaten in Son My verfolgt. Die USA versuchen,

für ihre Verbrechen nur Einzelpersonen verantwortlich zu machen und auf Son My zu begrenzen. Wir wissen jedoch genau, daß es viele Son Mys in Vietnam gibt und daß der USA-Imperialismus auch in anderen Gebieten der Welt den Kampf um Freiheit, Unabhängigkeit und Fortschritt zu unterdrücken versucht, zum Beispiel in Korea, Kuba, und nicht zuletzt in unseren Ländern. Hier unterstützen die amerikanischen Imperialisten in unverdäunlicher Weise den israelischen Krieg mit Waffen und Soldaten und verhindern jede vernünftige Lösung der Nahost-Krise durch die Ablehnung des Abzugs der Aggressionstruppen und durch die Nichtanerkennung der legitimen Rechte des palästinensischen Volkes.

Die Weltöffentlichkeit weiß ohne Zweifel, daß die wirklichen Urheber dieser unmenschlichen Massaker die regierenden Kreise und die Monopolherren in den USA sind. Wir stehen fest mit den fortschrittlichen und friedliebenden Menschen an der Seite des vietnamesischen Volkes und fordern das anerkennen und bedingungslose Abzug der USA-Verbrecher aus Vietnam. In Vietnam haben nur die Vietnamesen das Recht, über ihr Schicksal zu bestimmen. Wir fordern von den Regierungen, die den Krieg in Vietnam unterstützen, ihre Hilfe einzustellen. Besonders verlangen wir von der neuen westdeutschen Regierung, daß sie ihre Hilfe und Unterstützung des schmutzigen Krieges der USA in Vietnam und des imperialistischen Aggressionsstatus Israel einstellt.

Ruhm und Ehre dem heldenhaft kämpfenden Volk Vietnam!  
Es lebe die Weltsolidarität mit den für ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völkern!

Nieder mit dem Weltimperialismus!  
Union der Studentenverbände aus arabischen Ländern, Sektion Karl-Marx-Stadt



Fünf FDJ-Gruppen errangen Ehrentitel

In den vergangenen Wochen konnten an unserer Hochschule die ersten FDJ-Gruppen mit dem verpflichtenden Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden. Unser Glückwunsch gilt allen diesen Kollektiven. Die erfolgreichsten Vertretungen im Kampfprogramm waren in der jüngsten Vergangenheit (besonders im 1. Studienjahr) lassen erwarten, daß auch andere Gruppen recht bald eine deutliche ausgezeichnete Arbeit leisten.

Das Titel errangen bisher die FDJ-Gruppen 60/2 und 65/3 (Sektion Mathematik), 66/78 (Sektion Automatisierungstechnik), 67/1 (Sektion Physik/Elektronische Bauelemente) und P-48 D (Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie).

Ärztliche Betreuung wird weiter verbessert

Zum Tag des Gesundheitswesens empfing der Rektor das an unserer Hochschule tätige medizinische Personal. Mit den wachsenden Aufgaben unserer Hochschule wachsen die Anforderungen an die gesundheitliche Betreuung aller Hochschulangehörigen. Gegenwärtig sind mehrere Ärzte tätig, die außer den gesetzlichen vorgeschriebenen Reihenuntersuchungen die Pflichtimpfungen u. a. auch Betriebsuntersuchungen und die tägliche Kontrolle der Mensaverpflegung vornehmen.

Gegenwärtig wird bereits an dem Projekt einer Poliklinik im Hochschulgebiet Reichenshainer Straße gearbeitet, wo Ärzte mehrerer Fachrichtungen schon in wenigen Jahren die Betreuung aller Hochschulangehörigen übernehmen werden.

Rumänische Gäste an der Hochschule

Am 23. November besuchte eine Delegation des Rumänischen Kommunistischen Jugendverbandes (UTC) unter Leitung des 1. Sekretärs des Kommunistischen Jugendverbandes, Kandidaten des Politbüros der IKP und Ministers für Jugendfragen, Ion Nisescu, die TH Karl-Marx-Stadt. Sie wurde begleitet von Frank Rothow, Sekretär des FDJ-Zentralkomitees, und Helga Lohs, Mitglied des Sekretariats der SED-Betriebsleitung und 1. Sekretär der FDJ-Betriebsleitung. In der Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen informierten sich die Gäste über die Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses zur 1. Hochschulreform.

Spezialklasse spendet für Vietnam

Die Schüler der Spezialklasse spendeten im Dezember, dem internationalen Solidaritätsmonat für Vietnam, 107 Mark für das heldenhafte und aktive Soldatentum vietnamesische Volk. Damit wählten sie ihre aktive Solidarität mit dem gerechten Kampf gegen die barbarischen amerikanischen Aggressoren, die in Son My ein so schreckliches Blutbad angerichtet haben, und ihre eigenen Helfershelfer zum Ausdruck bringen. Mit ihrer Spende wählten die Schüler der Spezialklasse dazu beitragen, daß der sichere Sieg des vietnamesischen Volkes noch schneller herbeiführt wird.

Ludwig Hoy

Letzter Rundenwettkampf dieses Jahres

Nachdem unsere Turner in den vergangenen Wochen zur Leistungsschau in Rostock bei den Bezirksmeisterschaften und bei der DDR-Bestimmungsprüfung der Erwachsenenklasse I so hervorragend abschnitten, bestreiten sie mit den Sportfreunden Anderach, Pollander, Weigert und Württemberg am 18. Dezember gegen die Mannschaft von Fortschritt Limbach-Oberröhna in der Erwachsenenklasse II ihren letzten Rundenwettkampf dieses Jahres.

In der Staffel Ost der Bezirksklasse, zu der noch die Mannschaften von Aue-Bernbach und Burgstich gehören, nahmen die HSG-Turner gegenwärtig den 1. Platz ein.

Empfang für die Ausgezeichneten

Anlässlich der erfolgten Auszeichnungen zum 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik lud der Rektor unserer Technischen Hochschule am 1. Dezember dieses Jahres zu einem festlichen Empfang ein.

Diese Veranstaltung fand in der HD-Gaststätte „Am Schichtthof“ statt.

In einer kurzen Ansprache würdigte Prof. Dr. Weismantel nochmals die Verdienste der ausgezeichneten Hochschulangehörigen.

Ein Kulturprogramm, dargeboten von Singeklein, von Mitgliedern des Chores und anderen künstlerischen Zirkeln, gab der Veranstaltung einen würdigen Rahmen.